

**Bein eingeklemmt
Motorradfahrer
verletzt**

TRIESEN Ein Motorradfahrer hat sich am Montagabend in Triesen bei einem Selbstunfall verletzt. Wie die Landespolizei mitteilte, fuhr der Mann gegen 21 Uhr auf der Landstrasse in südliche Richtung, wollte dann wegen eines technischen Defekts am Strassenrand anhalten und verlor dabei das Gleichgewicht. Das Motorrad kippte hierbei nach rechts - und klemmte sein rechtes Bein zwischen dem Fahrzeug und der Leitplanke ein. (red/lpfl)

Aus der Region I

**Über Zonenplan
«Chez Fritz» wird am
5. Juni abgestimmt**

BUCHS Am 6. Juli 2015 hat der Buchser Stadtrat den Teilzonenplan «Chez Fritz» erlassen. Nachdem die Einsprachen gegen diesen Teilzonenplan am 15. Februar 2016 vom Stadtrat abgewiesen wurden (das «Volksblatt» berichtete), unterstand der Erlass vom 25. Februar bis 4. April 2016 dem fakultativen Referendum, teilten die Buchser Verantwortlichen am Montag mit. Die Stadtkanzlei hat den Angaben zufolge am 1. April 82 Unterschriftenbögen mit insgesamt 655 Unterschriften vom CVP-Ortspräsidenten Jürg Dommer erhalten. Zudem seien 6 Bögen direkt bei der Stadtkanzlei eingegangen. Am 4. April reichte die CVP zusätzliche 4 Bögen fristgerecht ein, insgesamt seien also 700 Unterschriften (680 davon gültig) in der Stadtkanzlei fristgerecht abgegeben worden, das Referendum gegen den Erlass des Teilzonenplanes «Chez Fritz» ist demnach zustande gekommen. Der Stadtrat hat die Abstimmung auf den 5. Juni 2016 angesetzt. (red/pd)

Aus der Region II

**Geldfälscher am
Julierpass verhaftet**

CHUR Die Bündner Polizei hat dank eines aufmerksamen Postangestellten zwei mutmassliche Geldfälscher aus Litauen auf dem Julierpass verhaftet. Die Männer im Alter von 41 und 28 Jahren hatten vorher im Bergell und Engadin versucht, gefälschte 50-Euro-Noten zu wechseln. Einer der beiden Männer wollte auf Poststellen und Bankfilialen im Bergell sowie im Oberengadin die falschen Euro-Noten in Beträgen von 300 bis 600 Euro in Schweizer Franken umtauschen. Im Bergell gelang ihm der Wechsel einer 50-Euro-Note, wie die Bündner Kantonspolizei am Dienstag mitteilte. Die Poststellen im Oberengadin wurden daraufhin über die Vorfälle informiert. Ein Postangestellter in Sils Maria alarmierte dann sofort die Polizei, als ein Litauer versuchte, 300 gefälschte Euro zu wechseln. Aufgrund der Fahrzeug- und Personenbeschreibung konnte das Auto am Julierpass angehalten werden. Der 41-Jährige, welcher im Bergell und Oberengadin aktiv in Erscheinung getreten war, sowie sein 28-jähriger Begleiter wurden festgenommen. Der Ältere war bereits im Februar 2016 im Wallis mit gleicher Vorgehensweise aktiv gewesen. (sda)

Aus der Region III

**Motorradfahrer bei
Kollision verletzt**

RORSCHACHERBERG Ein 71-jähriger Motorradfahrer ist am Montagmittag auf der Thalerstrasse in Rorschacherberg bei einer Kollision verletzt worden. Dies teilte die Kantonspolizei St. Gallen am Dienstag mit. Der 71-Jährige war in Richtung Rheineck unterwegs, als ein 19-jähriger Autofahrer ihn übersah. Der Mann wurde mit dem Verdacht auf eine Handverletzung ins Spital gebracht. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren Tausend Franken. (red/pd)

**Liechtensteinische Gasversorgung: Mit
kleinem Team zum finanziellen Erfolg**

Ergebnis Mit nur 15 Mitarbeitern (13,8 Planstellen) hat die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) einen Reingewinn von 3,365 Millionen Franken erwirtschaftet - gut für die Staatskasse. Aber auch für die Kunden gibt es gute Nachrichten.



VR-Präsident Patrick Kranz (links) und Geschäftsführer Dietmar Sartor präsentierten das Jahresergebnis der Liechtensteinischen Gasversorgung. (Foto: M. Zanghellini)

VON HOLGER FRANKE

Knapp 3,4 Mio. Jahresreingewinn, etwas mehr als 1 Mio. Franken Gewinnausschüttung an das Land als Eigner und über 200 000 Franken Steuern, grösserer Absatz bei der Gas- und auch Wärmeversorgung und mehr Kunden: «Wenn man alles zusammenfasst, haben wir ein sehr erfolgreiches Jahr 2015 hinter uns», verdeutlichte LGV-Verwaltungsratspräsident Patrick Kranz gestern gegenüber den Medien. Als Hauptgründe für den Erfolg nannte Kranz die konsequente Weiterführung der Unternehmensstrategie insbesondere im Wärmebereich. Aber natürlich habe auch die Entwicklung auf dem Energiemarkt der LGV in die Karten gespielt. Eine grosse Steigerung um rund 47 Prozent konnte man im Biogas-Absatz verzeichnen. Die Anlagenproduktion und Abnahme des «Biogas made in Liechtenstein» ist somit ausgeschöpft. Rund 10 Prozent der Erdgaskunden beziehen auch Biogas. Wie die Verantwortlichen gestern ausserdem verdeutlichten, konnte die LGV die Implementierung der Liberalisierung des liechtensteinischen Gasmarktes mitgestalten und dazu

beitragen, dass künftig sowohl Kunden als auch Anbieter in Liechtenstein einen freien Marktzugang vorfinden werden. Für die Zukunft ist die LGV im liberalisierten Markt gut aufgestellt.

Weitere Preissenkungen

Das tiefe Preisniveau beim Ölpreis hat seine Auswirkungen auf den Erd-

gasmarkt. So konnte die LGV 2015 den Erdgas-Energiepreis in zwei Stufen um gesamthaf 9 Prozent senken. Der Trend tiefer Gaspreise hat sich in der zweiten Jahreshälfte fortgesetzt. Seit Januar des laufenden Jahres konnte der Energiepreis durchschnittlich um weitere 12 Prozent reduziert werden, ab 1. April sind die Preise noch einmal um durchschnitt-

lich 9 Prozent gesenkt worden. Der langjährige Gasliefervertrag mit der Liefergemeinschaft E.ON Energy Sales GmbH und der Gasversorgung Süddeutschland GmbH läuft Ende Oktober 2016 aus. Im Rahmen einer Neuausschreibung hat nun die VKW Vorarlberger Kraftwerke AG den Zuschlag erhalten. Auf der Basis der Zielsetzungen der Eignerstrategie hat die LGV den neuen Geschäftsbereich Wärme weiter zielorientiert ausgebaut und beabsichtigt dies auch im kommenden Jahr. Ein Schwerpunkt, auf den sich die LGV speziell fokussiert, ist das Projekt Fernwärmeversorgung Schaan ab der KVA Buchs. Die Regierung hat im Mai 2015 eine entsprechenden Studie zur Kenntnis genommen und das weitere Vorgehen bestimmt. Dabei unterstützt sie das in der Studie dargestellte Fazit sowie die entsprechende Vorgehensempfehlung. Ableitend davon wurden seitens der LGV Gespräche mit dem VfA sowie mit potenziellen Schlüsselkunden aufgenommen. Der Prozess dieses Projektes der Fernwärmeversorgung Schaan ab der KVA Buchs soll im Jahr 2016 intensiviert werden und für die LGV einen zentralen Stellenwert einnehmen.

ZAHLEN UND FAKTEN

	2015	2014	
Allgemein			
Jahresreingewinn:	3,365 Mio. Franken	1,277 Mio. Franken	
Gewinnausschüttung Land:	1,009 Mio. Franken	0	
Steuern:	0,213 Mio. Franken	0,018 Mio. Franken	
Gesamtinvestitionen:	2,923 Mio. Franken	2,234 Mio. Franken	
Gasversorgung			
Gasabsatz/Energieverbrauch:	289,7 Mio. kWh	271,4 Mio. kWh	(+6,7 %)
Biogasverkauf:	6,6 Mio. kWh	4,5 Mio. kWh	(+46,7 %)
CO ₂ -Reduktion durch Biogasverkauf:	1 306 800 kg	891 000 kg	(+46,7 %)
Gastreibstoffverbrauch:	5,0 Mio. kWh	5,5 Mio. kWh	(-9,1 %)
Gasneukunden:	85	92	(-7,6 %)
Gaskunden gesamt:	4486*	4411*	(+1,7 %)
Gesamtnetzlänge:	419,9 km	414,8 km	(+1,2 %)
Wärmeversorgung			
Erdgas-/Biogasverbrauch:	11,7 Mio. kWh	9,2 Mio. kWh	(+27,2 %)
Wärme- und Kälteverkauf:	9,3 Mio. kWh	5,3 Mio. kWh	(+75,5 %)
Wärmeneukunden:	33	2	(+1550,0 %)
Wärmekunden gesamt:	87*	54*	(+61,1 %)

* inkl. aller Zu-/Abgänge

Quelle: LGV

EWR-Arzneimittelgesetz

**Regierung verabschiedet
Bericht und Antrag**

VADUZ Die Regierung hat den Bericht und Antrag betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln sowie den Umgang mit menschlichen Geweben und Zellen im Europäischen Wirtschaftsraum am Dienstag zuhanden des Landtags verabschiedet. Mit der Abänderung des kurz EWR-Arzneimittelgesetz genannten Regelwerks werden drei EU-Richtlinien in die liechtensteinische Gesetzgebung übernommen. Gleichzeitig sollen die EWR-Verordnungen, die seit der letzten Abänderung neu dazugekommen sind, zur Erhöhung der Übersichtlichkeit und Rechtssicherheit in das Gesetz aufgenommen werden. Dies teilte das Ministerium für Gesellschaft mit.

2010/84/EU, 2012/26/EU und 2011/62/EU ins EWR-Abkommen beschlossen. Der Landtag hat der Übernahme dann im März 2014 zugestimmt. Die Richtlinien sind Teil des sogenannten «Pharmaceutical Packages», das dem Europäischen Wirtschaftsraum mehr Sicherheit im Hinblick auf Arzneimittel bringen soll.

Konkrete Ausgestaltung

Die Richtlinien 2010/84/EU und 2012/26/EU betreffen die Pharmakovigilanz. Dieser Begriff umfasst, erklärt das Ministerium, die Überwachung von Arzneimitteln, die zur Prophylaxe, Diagnose oder Behandlung von Krankheiten angewendet werden. Das Ziel der Richtlinien ist, die bestehenden Pharmakovigilanz-Vorschriften zum Schutz der öffentlichen Gesundheit zu stärken und zu straffen. Die Richtlinie 2011/62/EU wiederum bezweckt, das Eindrin-



Mit der Abänderung des EWR-Arzneimittelgesetz werden drei EU-Richtlinien übernommen. (Symbolfoto: Shutterstock)

gen von gefälschten Arzneimitteln in die legale Lieferkette zu verhindern. Ebenso werden Versandhandelsapotheken verpflichtet, auf ih-

rer Website das gemeinsame europäische Versandhandelslogo zu verwenden, wenn sie online Arzneimittel zum Verkauf anbieten. (red/ikr)